

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



nach dem an Jubiläen reichen Jahr 2005 hat die Konrad-Adenauer-Stiftung 2006 nicht gar so viel feiern, dafür umso mehr arbeiten können. Immerhin gab das 50-jährige Bestehen von Schloss Eichholz als dem Nukleus der Politischen Bildung der Stiftung Anlass, nicht nur geschichtsbewusst, sondern auch familiär-fröhlich einen der Kernaufträge der Stiftungsarbeit zu würdigen. Im Kapitel Höhepunkte ist mehr darüber zu lesen. Auch die Einweihung unseres neuen Bürogebäudes in Berlin findet dort ihren Platz. Der Umzug in das auch architektonisch bemerkenswerte Haus an der Klingelhöferstraße beendete für die Hauptabteilungen Politik und Beratung sowie Internationale Zusammenarbeit ein mehrjähriges Provisorium. Das war uns einen Tag der offenen Tür und ein kleines Sommerfest wert. Last but not least konnte auch die Politische Meinung, die Monatszeitschrift der Konrad-Adenauer-Stiftung, im Sommer 2006 auf die ersten 50 Jahre ihres Erscheinens zurückblicken. Das Juni-Heft stand ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Im Januar 2007 folgte der Geburtstagsfestakt mit Bundesministerin Annette Schavan im Bonner Wasserwerk nach. Das Jahr 2006 war für die Konrad-Adenauer-Stiftung das dritte Jahr in Folge, in dem neben den überjährig angelegten Themen weitere inhaltliche Bündelungen in abteilungsübergreifende Projekte stattgefunden haben. Für die Zukunft Deutschlands werden außen- und entwicklungspolitische Fragestellungen immer wichtiger. Andererseits bekommen traditionell innenpolitische Themen zunehmend eine außenpolitische Dimension. Dem trägt die Konrad-Adenauer-Stiftung in ihrer Arbeit vor allem dadurch Rechnung, dass immer stärker Querschnittsthemen die Aktivitäten mehrerer Hauptabteilungen mit bestimmen.

Dazu gehören etwa die Komplexe Werte, Religion und Politik in Europa, der Bereich Menschenrechte und Rechtsstaatsentwicklung, die Herausforderungen einer globalen Wirtschafts- und Sozialordnung sowie der Einsatz für eine nachhaltige Demokratieförderung. Die regionalen Sektorprogramme zu den Themenkomplexen Rechtsstaat und Medienentwicklung sind weiter gestärkt und ausgebaut worden. Das gilt vor allem für den afrikanischen Kontinent südlich der Sahara (Sitz des Sektorprogramms ist Nairobi) und für Südosteuropa (mit Sitz in Bukarest). Für den südosteuropäischen Bereich ist auch ein neues Medienprogramm ins Leben gerufen worden mit Sitz in Sofia.

Der Dialog mit dem Islam hat für die Konrad-Adenauer-Stiftung weiterhin hohe Priorität. Im Zusammenhang mit Migration und Integration erhält das Thema eine zusätzliche Bedeutung. Insbesondere die zunehmenden Integrationsprobleme in Deutschland haben uns dazu bewegt, mit neuer Intensität an der Erarbeitung von Integrationskonzepten mitzuwirken. Dazu gehört auch das in Zusammenarbeit mit dem Imap-Institut ins Leben gerufene Almanyaprogramm, das sich vor allem an türkischstämmige Deutsche wendet und mit einer Vielzahl von Aktivitäten gelungene Integrationsbeispiele in diese Bevölkerungskreise kommuniziert. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit 2006–2007 bestand und besteht in der Begleitung der Grundsatzprogrammdiskussion der christlich-demokratischen Volkspartei. Eine intensive Befassung mit den Grundwerten und dem christlichen Menschenbild als Grundlage allen politischen Handelns der Christlichen Demokraten kann dazu beitragen, dass unsere Arbeit zugleich identitäts- und profilbildend in die Gesellschaft wirkt. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die

Wertedebatte zu fördern, zu vertiefen und zugleich in die Breite zu tragen. Dazu gehört auch, die Chance der politischen Mitwirkung als fundamentales demokratisches Recht wieder stärker im Bewusstsein der Bürger zu verankern und den Tendenzen einer zunehmenden Gleichgültigkeit gegenüber Politik und Wahlentscheidungen entgegenzuwirken.

Besonders erfreulich für die Konrad-Adenauer-Stiftung ist der deutliche Aufwuchs der Mittel für die Vergabe von Stipendien. Die von der Bundesministerin für Bildung und Forschung bis 2009 den Förderwerken in Deutschland zur Verfügung gestellten Finanzmittel stellen eine große Herausforderung dar, weil die Anzahl der jährlich neu aufzunehmenden Stipendiaten im Vergleich zu 2005 bis Ende 2008 um etwa 80 bis 90 Prozent ansteigen wird. Die Konrad-Adenauer-Stiftung stellt sich dieser großen Aufgabe mit dem festen Willen, das hohe Niveau ihrer Begabtenförderung zu halten und die Spitzenposition im Wettbewerb mit anderen Förderwerken zu behaupten. Der Jahresbericht 2006 enthält neben den Berichten aus den Hauptabteilungen auch wieder Schwerpunktthemen, die über den Tag hinaus für die Arbeit der Stiftung bedeutsam sind und ihr ein besonderes Profil verleihen. Sie sind den Themenkomplexen Demokratie, Recht, Herausforderungen und Erinnerung zugeordnet und zeigen die breite politische und fachliche Kompetenz und Expertise der Konrad-Adenauer-Stiftung. Wir hoffen sehr, dass gerade dieses Kapitel Ihnen interessante Einblicke vermittelt und ein besonderes Lesevergnügen bereitet.

Ein großes Lob und herausragender Dank gebühren wieder einmal den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konrad-Adenauer-Stiftung im In- und Ausland. Ohne ihren Einsatz, ihren Ideenreichtum und ihre Leistungsbereitschaft auch unter Umständen, die nicht immer einfach sind, wäre die Konrad-Adenauer-Stiftung nicht das, was sie ist: eine der renommiertesten Institutionen ihrer Art mit einer beeindruckenden Leistungs- und Erfolgsbilanz. Auch bei unseren vielen Freunden, Förderern und Partnern, die die Arbeit der Stiftung ideell und materiell unterstützt haben, möchten wir uns herzlich bedanken. Wir sind froh und stolz zugleich, dass unsere Arbeit so viel Anerkennung und Unterstützung findet. Der Jahresbericht 2006 beweist erneut, dass es sich lohnt, sich für die Konrad-Adenauer-Stiftung und mit ihr zu engagieren.

Sankt Augustin/Berlin,  
im März 2007



Bernhard Vogel



Wilhelm Staudacher